Vertragsnaturschutz verbindet!

Das Untere Odertal- unser Nationalpark in Brandenburg seit 1995

Am 22. Juni 1995 hat der Brandenburger Landtag das Gesetz zum Nationalpark „ Unteres Odertal“ als grenzüberschreitender deutsch-polnischer Nationalpark verabschiedet. Initiiert haben das Projekt, dass seine Wurzeln im Nationalparkprogramm der DDR vor 1990 hat, die Professoren Michael Suckow und Miecyslaw Jasnowski.

Größe: ca.105km^2 mit 2 Schutzzonen

Einzigartige Flora und Fauna!

Der Nationalpark Unteres Odertal zählt zu den artenreichsten Gebieten Deutschlands mit nachgewiesenen:

269 Wirbeltiere

2500 Wirbellose -400 davon von der roten Liste

1063 Gefäßpflanzen

45 Arten Säugetiere

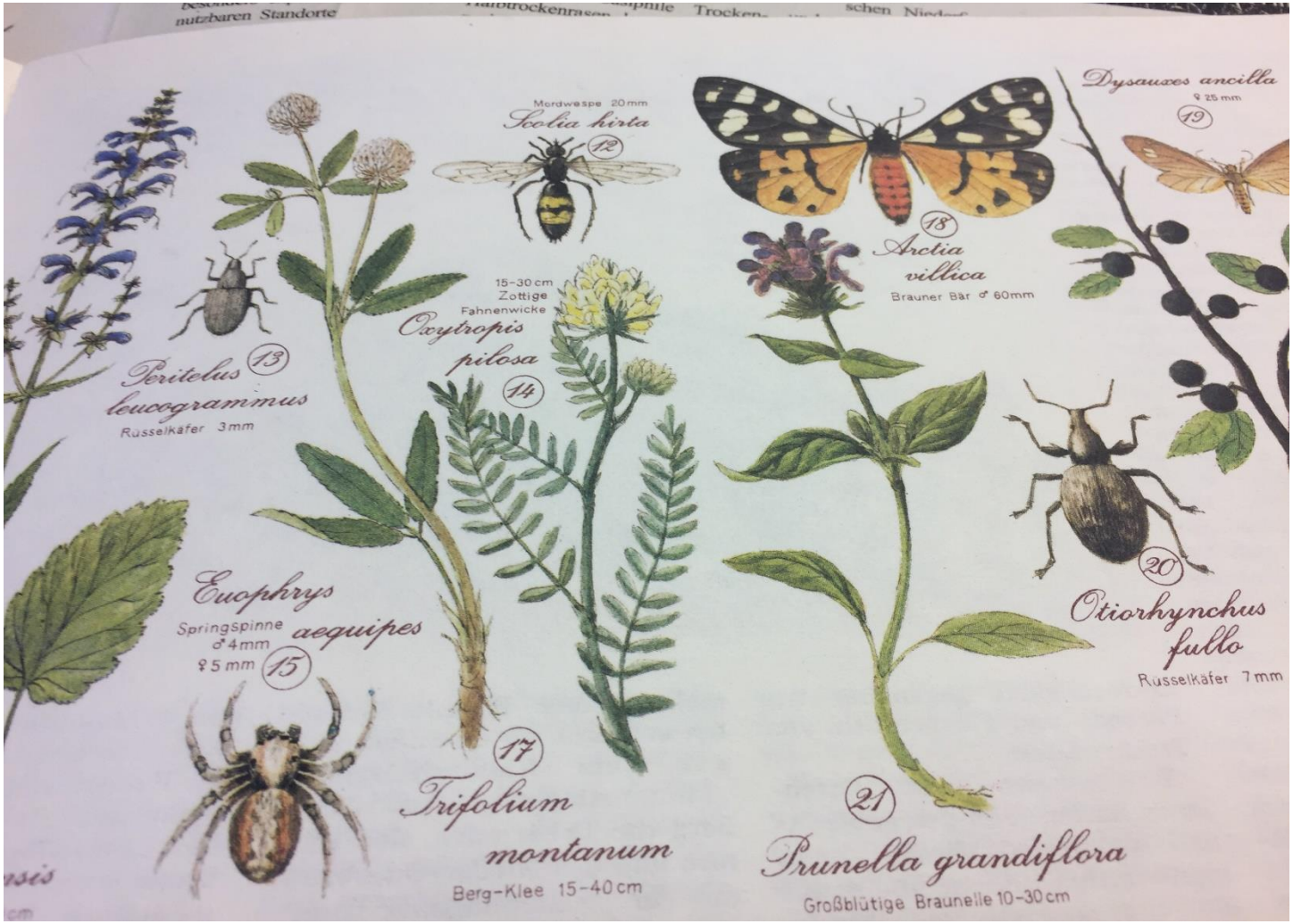
161 Arten Brutvögel

6 Arten Reptilien

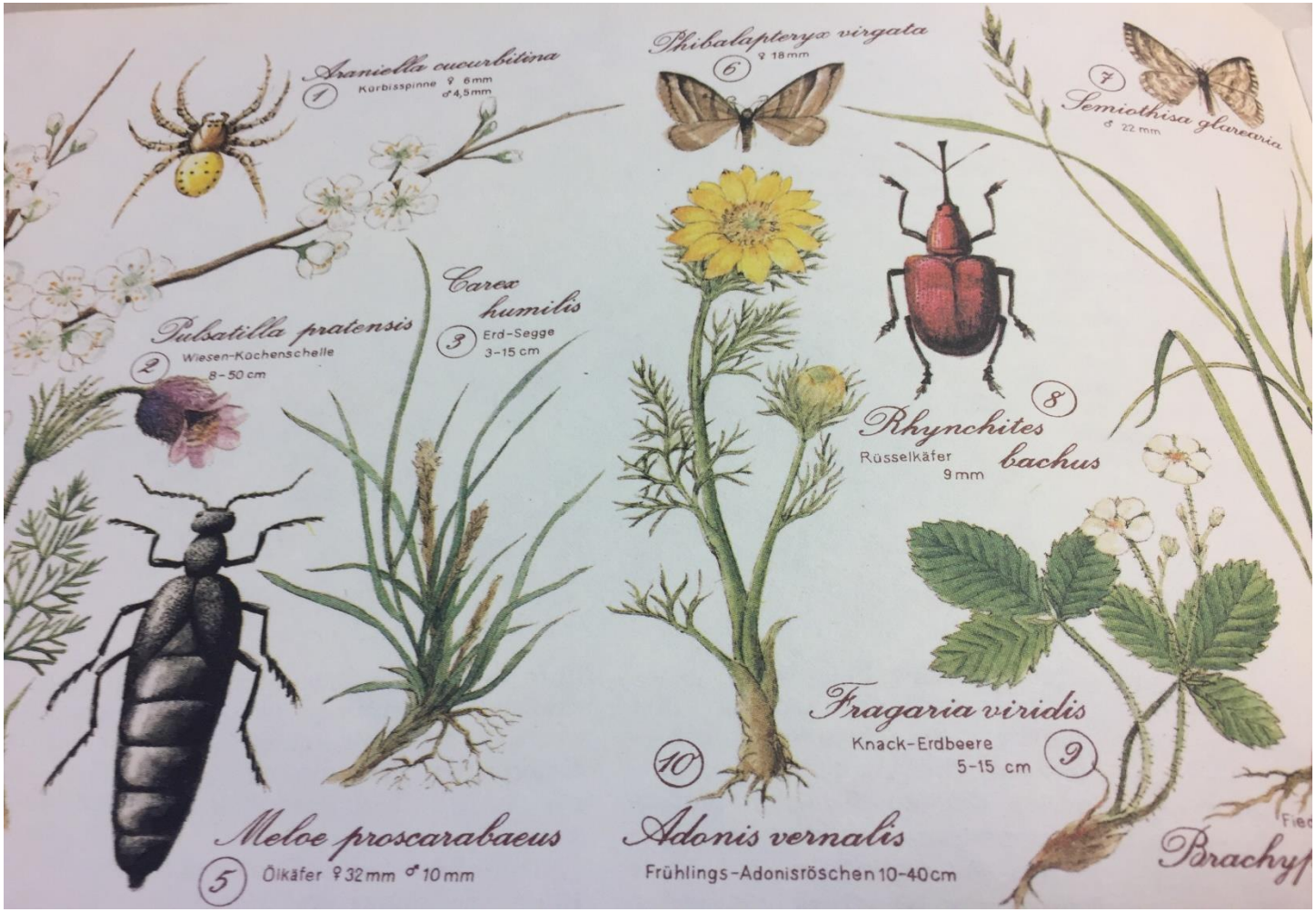
10 Arten Amphibien

47 Arten Fische

Trockenrasen im Nationalpark



Trockenrasen im Nationalpark



Trockenrasen im Nationalpark- ca.200ha!

Diese Flächen steppenähnlicher Vegetation gehören zu den botanischen Kostbarkeiten in Brandenburg und sind selten geworden. Sie sind Offenlandflächen.

Sie zeichnen sich durch eine farbenprächtige Pflanzengemeinschaft und artenreiche Tierwelt (vor allem Insekten) aus.

Doch ihre Existenz ist aus klimatischen Gründen auch im Nationalpark gefährdet.

Diese buntblumigen trockenheits- und wärmeliebenden Pflanzen verdanken ihre Erhaltung den extensiven Landnutzungsformen früherer Jahrhunderte. Sie entstanden nach Waldrodung und wurden durch Hutung (Schafe und Ziegen) baumfrei gehalten. Viele der noch vorhandenen Flächen sind Steilhänge.

Würde man sie nicht regelmäßig mähen und von Sträuchern und Bäumen freihalten, wären sie für immer verloren.

Seit 18 Jahren pflegt die NAJU-Brandenburg die Trockenrasenhänge im Nationalpark- seit 15 Jahren gemeinsam mit dem NABU Schwedt!

Frau Dr. Gille:

„Die Flächen haben wir teilweise selbst ausgewählt und der Nationalparkverwaltung vorgeschlagen. Erschwerend wirkt, dass wir erst sehr spät im Jahr einen Vertrag erhalten, teilweise erst Anfang November. Es handelt sich in unserem Fall um Gelder, die bei der Vergabe an Landwirte nicht ausgeschöpft wurden. Es wäre also wichtig, dass schon am Anfang des Jahres die Verträge abgeschlossen würden. Zu empfehlen ist, sich ein Schutzgebiet auszuwählen, dass man über Jahre betreuen kann. Das erleichtert die Antragstellung mit in der Regel immer denselben Mitarbeitern. Wir haben damit gute Erfahrungen gemacht.“

NAJU

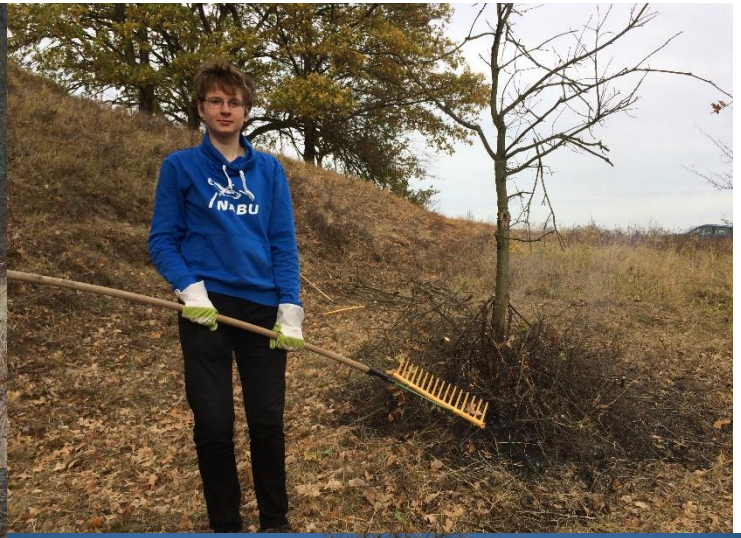
NAJU

Die Pflege findet im Spätherbst/ Winter statt!

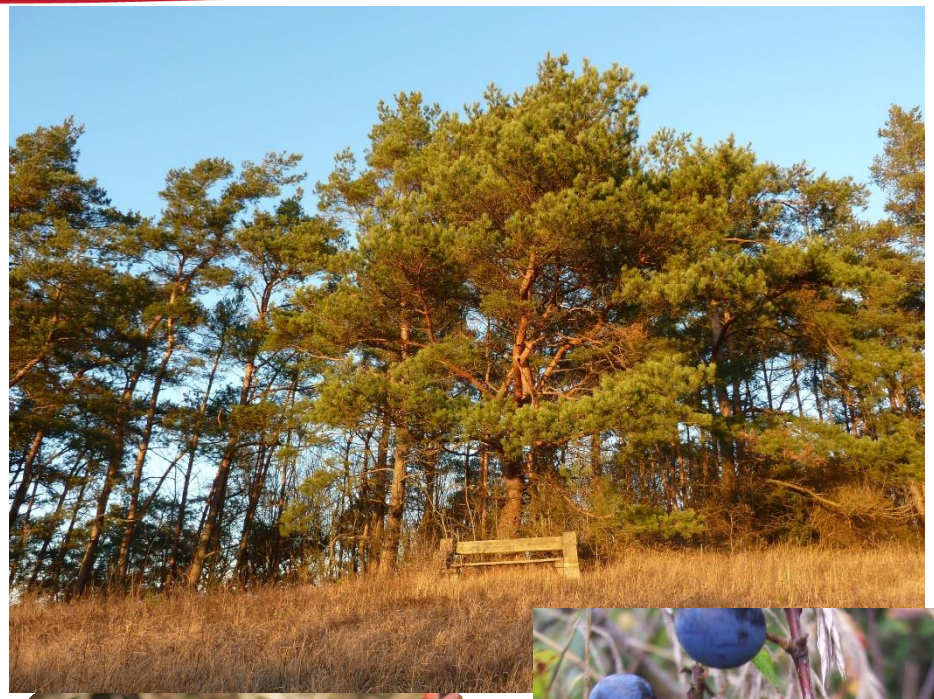
Gearbeitet wird bei Wind und Wetter!

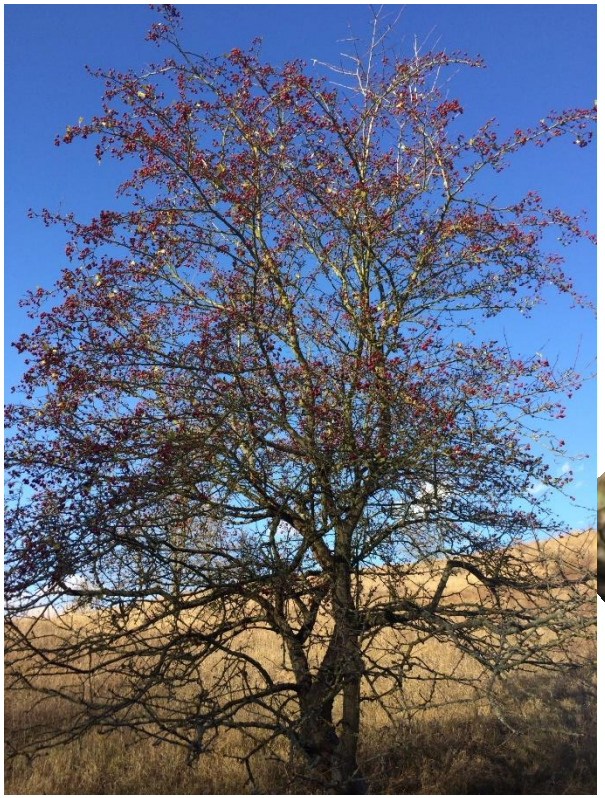
Frau Dr. Gille:

„Seit Jahren sind wir gemeinsam mit der NAJU Brandenburg ein eingespieltes Team. Der NABU Schwedt ist inzwischen mit Technik gut ausgestattet, die wir auch der NAJU zur Verfügung stellen können. Die Schwedter NABU-Mitglieder wissen, dass wir Pflegeeinsätze ab spätestens November durchführen. Per Telefon werden die Mitglieder persönlich eingeladen und auch auf diese Weise Fahrgemeinschaften gebildet. Unseren Mitgliedern ist klar, dass die Aufwandsentschädigung die Grundlage für die Realisierung unserer NABU-Projekte in Schwedt bilden. Der NAJU Brandenburg geben wir jede Unterstützung, um an Pflegeeinsätzen in Schwedt teilzunehmen, im Notfall das Bereitstellen einer Unterkunft im privaten Bereich. Für die NAJU gibt immer eine Einführung über den Sinn und die Notwendigkeit der Trockenrasen-Pflege. „

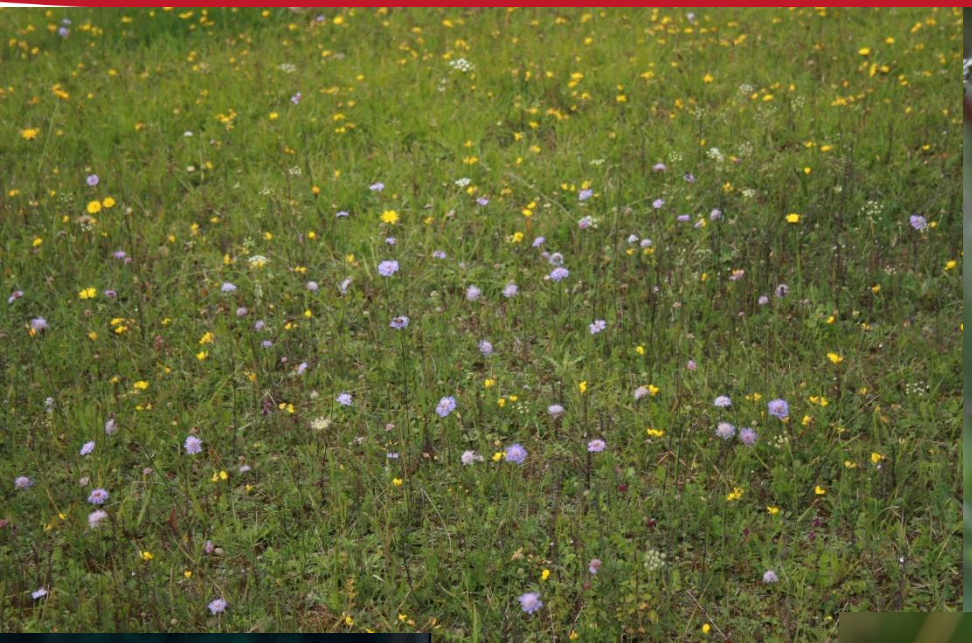

NABU

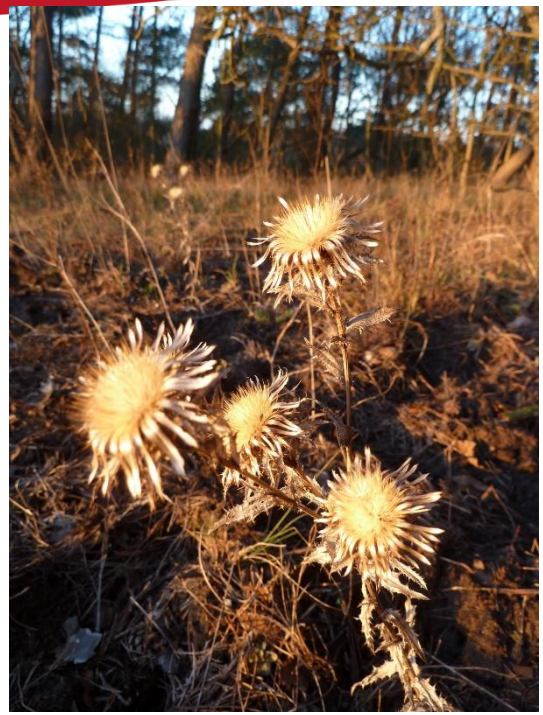
Fragen tauchen auf!





Und das ist der Lohn für all die Mühe!





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

www.naju-brandenburg.de